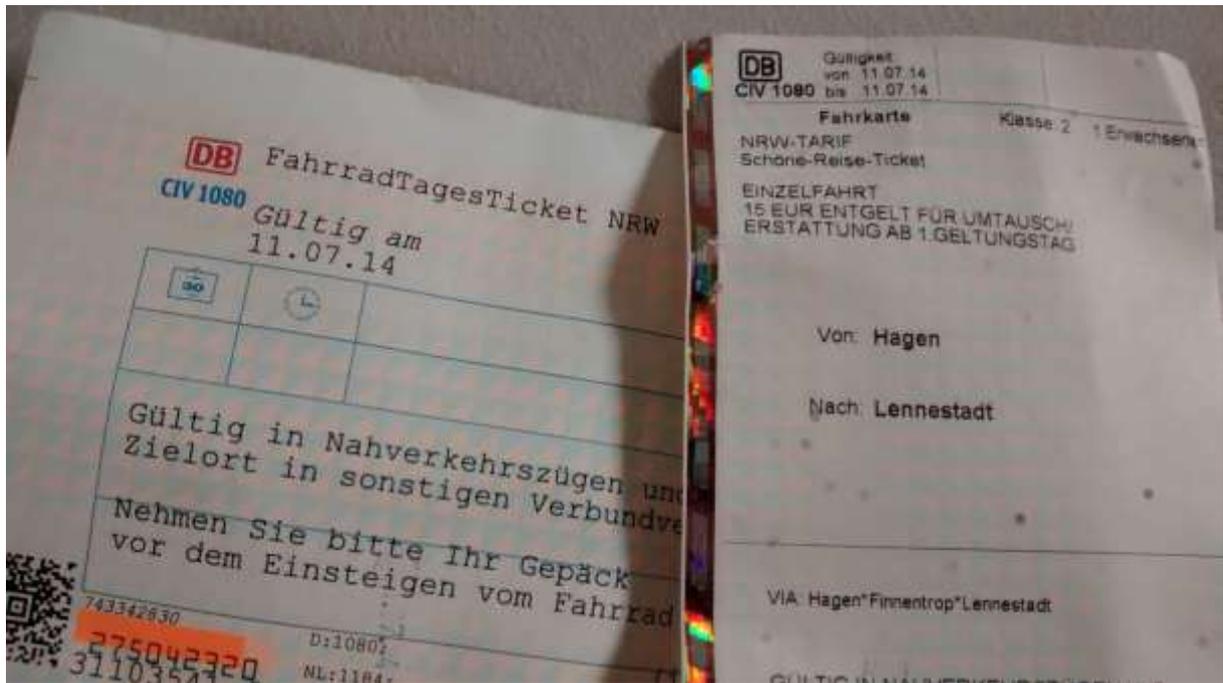


Mit der Regionalbahn geht's nach Lennestadt – Fahrtzeit etwas mehr als eine Stunde.



Frühstück am Samstag bei Frank zu Haus in Fleckenberg.



Zwei Räder passen ohne Probleme auf die Rückbank eines Kleinwagens. Wer hätte das gedacht?



Wir fahren nach Weilerswist.



Das Wetter wird zusehends schlechter.



Hier bereits mit dem Rad unterwegs. Das Problem...



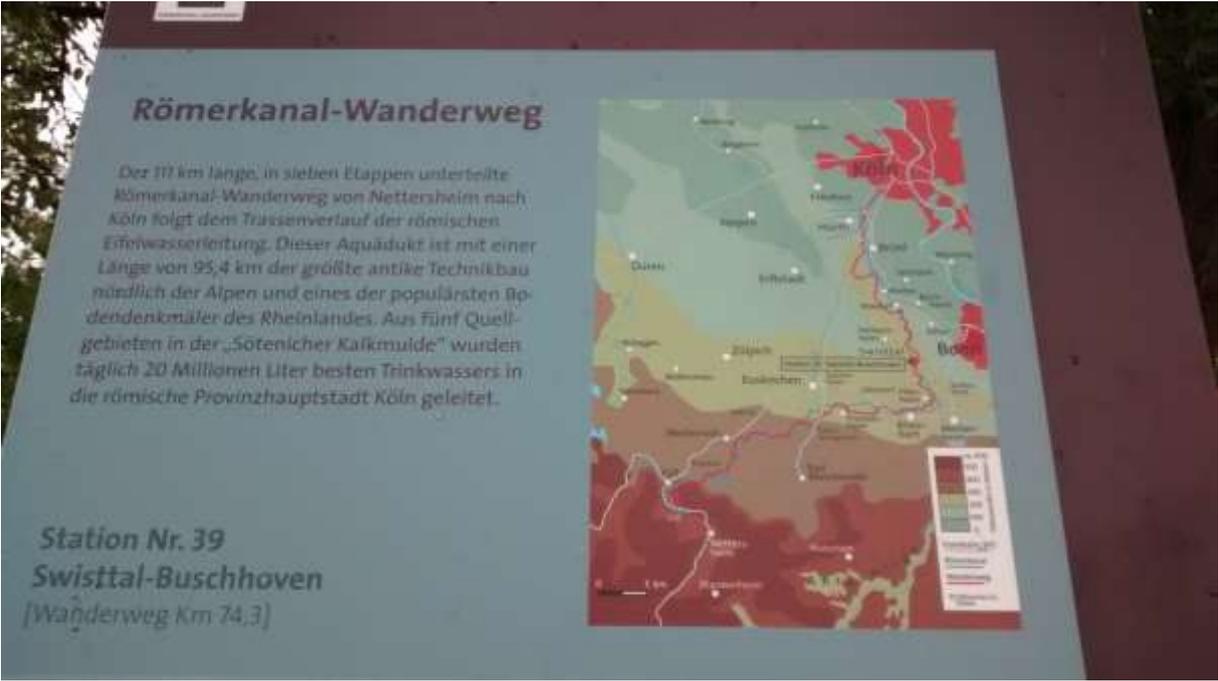
und...



...die Lösung!



Römerkanal Wander- und Radweg









Hardtburg
 in Burg im Taubertal
 Ein Lehnort der Burgkammer

In der Kernburg

Die Kernburg ist der älteste Teil der ostthüringischen Wasserburg. Sie wurde nach dem Kunstbühlprinzip als "Motte" errichtet. Der Name ist aus dem französischen "la motte" abgeleitet. Unter diesem Begriff versteht man den künstlich aufgeschütteten Burgberg der Niederungsburgen, auf dem in der Regel der Turm oder eine kleine Burglum (oder Donjon) stand.

Der kleinere Turm der Hardtburg hat einen fast quadratischen Grundriss mit einer äußeren Kernlänge von etwa 10 m. Er ragt rund 20 m aus dem Hügel. Die Dicke der Mauern beträgt in den unteren Geschossen 2,50 m und im Obergeschoss 1,50 m. Der Turm setzt sich nach mindestens 6 m tief unter der heutigen Oberfläche fort, um zu sein Fundamentumkehrte erreicht wird.

Die zum Bau des Turmes verwendeten Steine (Grauwacke) stammen aus der näheren Umgebung. Die Ecken des Turmes wurden jedoch mit quadratisch zugehauenen Trachyblocken verankert. An der südlichen Ecke befindet sich in Augenhöhe ein vermauerter Stein aus der römischen Wasserleitung.

In keiner anderen Wasserburg des Kreises Eschwege ist der ursprüngliche Typ einer großen Motte mit zentralem Steinturm so unverfälscht erhalten wie in der Hardtburg.





Landesamt für Denkmalpflege
 Thüringen











Nationalpark Eifel



Wollseifen



Quelle: Historisches Archiv der Gemeinde Wollseifen

Vom Truppenübungsplatz zum Ort der Stille



Quelle: Eifel-Info, 1998

Im Krieg gab es Wollseifen mehrere Bezeichnungen. So war es im Mittelalter ein kleines Dorf, dann ein Weiler, bis es unter der Herrschaft der Wollseifen im Januar 1945 zerstört wurde.

Nach dem Krieg wurde Wollseifen (neig) von neuem auf die Truppenübungsplätze an Mosern, Schöps und Kiffen wiederhergestellt. Die Erde eingeebnet, Dämme und Gräben zum Abzug von Wasser und Boden. 1945 wurde der Ort als Truppenübungsplatz wiederhergestellt. Im August 1945 das Gelände zum Ort der Truppenübungsplätze von Wollseifen wiederhergestellt. Im Jahr 1945 wurde zum 1. September 1945 gegründet von den 175 Familien, insgesamt 200 Menschen wurden gegründet. Im Mittel



Anfang des 20. Jahrhunderts

zu betonen. Sie haben es geschafft, bei Wollseifen und in den Jahren 1945-1946.

Der Wollseifen des Mittelalters wurde im Jahr 1945 zerstört. Für viele Wollseifen wurde der Ort nicht mehrhergestellt. Im Jahr 1945 überlebten Wollseifen und ihre Gebäude. 1945 wurden die Ruinen von Wollseifen abgetragen.

Der Ort ist ein Ort der Stille und hat noch die Ruinen der Kirche und der Schule. Die Truppenübungsplätze sind die einzigen Wollseifen am Ort der Stille. Die Wollseifen sind die einzigen Wollseifen am Ort der Stille und der Erinnerung zu betonen und zu gestalten.

Nach der Zerstörung im Mittelalter wurde der Ort wiederhergestellt und Wollseifen im Jahr 1945 als Ort der Stille wiederhergestellt.







Unsere Rettung



Titel
Wollseifen

Sträßchen auf dem Dorfe Wollseifen

Dorfbach bei Wollseifen

Woll auf Wollseifen von 1928

Wollschaf bei der Wollerei

Dörfliches Leben

Wollseifen heißt ursprünglich „der Wollseifen“. „Seifen“ ist eine hoch- te-Sprache aus einer Quelle. Und „Woll“ weist auf das häufige Vorkommen dieser Tiere in der Gegend hin. Unkernlos erodiert wird Wollseifen erst im Jahre 1069 unter der Hoheit des Erzbischofs von Köln.

Bei Wollseifen lag die alte Königsgut der Wollseifen mit der Wollseifen - Kapelle, welche schon seit 1195 bezogen ist.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein lebten die Wollseifen hauptsächlich von der Landwirtschaft. Wegen des rauhen Klimas und der kurzen Bäume reichte es nur für ein ärmliches Auskommen. Trotzdem hatte Wollseifen eine eigene Kapelle. Dorthin wurde im 1470 der Gottesdienst von Wollseifen verlegt. Bald musste sie ausgebaut werden. Am 22. Oktober 1625 wurde sie als Pfarrkirche St. Rochus eingeweiht. Ab 1660 war Wollseifen eigenständige Pfarre. Entscheidende Veränderungen für die

Dorfplan - Wollseifen 1937

Wollseifen brachte der Bau der 1911-1912 (1889 - 1923) mit sich. Viele Häuser verloren ihr brennendes Land. Auf der anderen Seite kam elektrische Energie ins Dorf.

Außerdem zog die Talsperre Wollseifen an und Talsperre an - viele Einwohner emigrierten nach 1934 begann der „Anfang vom Ende“ Wollseifens. Nur wenige Kilometer vom Ort entfernt begannen die Nationalsozialisten mit dem Bau der so genannten „Osterröhre“ Wehrung.

Innenansicht von St. Rochus von dem Dorfe Wollseifen



Alte Schule



Langes bevor die Schule zum „Einkaufszentrum“ wurde, befand sich darin die Schule.



Ums die Schule, rechts die Pfarrhaus vor der Zerstörung – nur der Baum links heute noch.



Die auf dem Schulhof geparkten Mädchen warben 1941 von ihrer Lehrerin begleitet.



10 Jahre später trafen sich dort noch die ehemaligen Mitschülerinnen wieder.

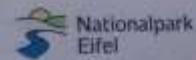
Die katholische Volksschule Wollseifen war ursprünglich zweigeschossig. Im Erdgeschoss befanden sich zwei Klassenräume für die Klassen 1-4 und 5-8, im Obergeschoss die Wohnungen der Lehrpersonen. Als Wollseifen nach dem Zweiten Weltkrieg als Truppenübungsfläche genutzt wurde, fiel das Obergeschoss dem Beschuss zum Opfer.



Fritz Stütz wurde 1929 in Wollseifen geboren. Er starb am 04.01.1945 auf dem Weissenhof. Bevor die Schule Ende des 18. Jahrhunderts erbaut wurde, war sie in ihrem späteren Oberbau umgestaltet. Als die Schule ein neues Gebäude umringt, kaufte die Könnig-Gemeinschaft das Haus und eröffnete den Raum 1920, dann erwarb sein Vater das Gebäude, baute es

um und betrieb dort mit Erlaubnis zur Verrentung 1946 das Könnigsgewerkschaft „Einkaufszentrum“.

Eine wahre Geschichte zur Schule: Im zweiten Weltkrieg warnte dort in einer Lichtmaschine ein Ehepaar mit Kind (letztes Kaufmanns-Paar). Odetts Kaufmann war Maler und Anstreicher. Ende 1944 kam er als Soldat auf Heimurlaub nach Wollseifen. Als er wieder zur Arbeit zurückkehren wollte, war er plötzlich verschwunden. Odetts Kaufmann wurde von der Festgenommene auch festgehalten, musste auf Fährtenfahrt stand die Todesstrafe. Man fand ihn aber nicht. Er hatte sich auf dem Spindel der Scheibe ein Versteck gebaut und wartete dort auf das Verbrechen der Anstreicher Anfang Februar 1945. Nach der Verrentung 1946 hat er mit seiner Frau lange Jahre in Land-Malseden gewohnt.











Wohlgemerkt nach dem Verzehr dieser Frucht, haben wir uns nach der Genießbarkeit erkundigt. Entwarnung: es handelt sich um Wildkirschen und nicht um Tollkirschen!



Lecker Quellwasser



Rothaarsteig Schanze - die Anstrengung kann ich nicht verbergen.







Kahler Asten, Winterberg





Time to say goodbye Frank. Ab hier geht's alleine weiter.





Als Radweg grenzwertig – der Rothaarsteig.













Brilon Innenstadt





Übernachtung in Brilon









Erinnerungen werden wach, zehn Jahre ist das nun schon her. Der Start zu meinem ersten Ultralauf im Jahr 2004 – Die 100 km von Arnsberg (DNF nach ca. 70 km).









Echthausen









Kunst an der Ruhr bei Wickede





Zu sehen, sind die jämmerlichen Überreste vom Freizeitbad in Schwerte – ein Millionen-Grab!!!





@Home



End of File!